

Bericht 2022

Arbeit mit Mädchen



im
Jugend- und Kinderbüro
der Stadt Bad Dürkheim

Vorwort

Im Jahr 2022 konnten wir nun endlich wieder zu einer relativen Normalität zurückkehren. Abstandsregeln und Maskenpflicht waren weitestgehend aufgehoben und die Rückkehr zu sozialer und tatsächlicher Nähe wurde von allen Beteiligten mit großer Erleichterung aufgenommen.

Doch zunächst vorweg eine kurze Skizze zu den Grundlagen der Arbeit mit Mädchen.

1. Konzeptionelle Grundlage

Seit 2004 ist die Arbeit mit Mädchen im Jugend- und Kinderbüro der Stadt Bad Dürkheim konzeptionell verankert. Dort heißt es:

„Im Kinder- und Jugendhilfegesetz von 1991 wird ausdrücklich gefordert, „...die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.“¹

Die Verwirklichung dieses gesetzlichen Auftrages erfordert einen kritischen Blick für die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse von Mädchen und Jungen zu entwickeln und diese ernst zu nehmen und sichtbar zu machen. Langfristiges Ziel ist die Verwirklichung einer Geschlechtergerechtigkeit, wie sie in den Konzepten des Gender Mainstreaming bereits für Institutionen und Firmen gefordert und angestrebt wird.

Aufgaben dieses Arbeitsbereiches sind demnach:

- eine gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen an den Angeboten und Maßnahmen der Jugendarbeit zu gewährleisten,
- auf eine kritische Auseinandersetzung mit den herrschenden Geschlechtsrollenbildern und -klischees hin zu wirken,
- Erweiterung des Handlungsrepertoires sowie Einüben neuer Verhaltensmuster in Bezug auf die Geschlechtsidentität,
- Aufmerksamkeit und Interesse zu wecken für die durch die Geschlechtszugehörigkeit bestimmten unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen.

Die Grundlage für diesen Arbeitsbereich bildet jeweils die bereits bestehende **Konzeption für die Arbeit mit Mädchen im Landkreis Bad Dürkheim, die Konzeption des Mädchenbüros Bad Dürkheim**, sowie jeweils aktuelle sozialpädagogische Konzepte zur geschlechtsspezifischen Arbeit bzw. des **Gender Mainstreaming**, auf die hier verwiesen wird.“

Bereits im Jahr 2021 wurde gemeinsam mit dem Kollegen, der die Jungenarbeit im Jugend- und Kinderbüro der Stadt Bad Dürkheim seit einigen Jahren aufbaut und betreut, begonnen ein gemeinsames Konzept einer gender-gerechten Jugend- und Kinderarbeit zu

¹ KJHG(SGB VIII) 199, § 9 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen, Abs. 3

entwickeln. Dies soll schließlich in einer Überarbeitung und Neuformulierung auch der Konzeption der Arbeit mit Mädchen münden.

2. Offene Arbeit

Der Mädchentreff, der sich als Treffpunkt für Mädchen ab 8 Jahren seit langer Zeit etabliert hat, konnte im Jahr 2022 nun endlich wieder in gewohnter Weise stattfinden. Bereits vor der Pandemie war eine Veränderung im Besucherinnenverhalten festzustellen: die Mädchen kommen nicht mehr pünktlich zum Beginn der Öffnungszeiten, sondern stoßen innerhalb der ersten Stunde nach und nach dazu. Sicher spielt hierbei auch die zunehmende Nutzung der Ganztagschule eine entscheidende Rolle. Der Zeitrahmen wurde daher im Laufe des Jahres auf 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr angepasst.

Neben dem offenen Angebot gab es auch im Berichtszeitraum weitere Maßnahmen. In unregelmäßigen Abständen fanden Ausflüge oder größere Projekte statt, die nur mit Anmeldung und gegen eine geringe Teilnahmegebühr wahrgenommen werden können. Die Teilnahmegebühr ist dabei meist so ausgelegt, dass die Höhe in einem vorgegebenen Spielraum nach eigenen Möglichkeiten bestimmt werden kann.

Der Mädchentreff selbst erfuhr eine entscheidende Veränderung. Die räumlich abgetrennte Ecke, die bisher als Mädchentreff bezeichnet und somit auch nur diesen zugänglich war, bot in erster Linie einen gemütlichen Rückzugsbereich mit vielen Rollenspielangeboten (Verkleidungsecke, Lesecke etc.) Den Jungs war somit der freie Zugang zu diesen Spielangeboten verwehrt. Zudem hatte sich in den letzten Jahren die Ausstattung und räumliche Gestaltung von Mädchentreff und Kindercafé zunehmend in Richtung stereotyper Geschlechtsrollenzuweisungen verändert (z. B. farbliche Gestaltung bestimmter Spielangebote, Rollenspielangebote nur in der Mädchenecke etc.) Während der Lockdownphasen in den vorangegangenen Jahren war Gelegenheit dies unter dem Genderaspekt zu überprüfen und entsprechend umzugestalten. Die Mädchenecke wurde nun zu einem für alle Kinder zugänglichen Rückzugsbereich, ausgestattet mit Rollenspielutensilien und Entspannungsangeboten mit dem Titel "feelfarbenraum". Durch räumliche Abtrennungen (Vorhang) besteht jederzeit die Möglichkeit diesen Bereich bei offenen Angeboten je nach Situation und Bedürfnislage für alle Kinder zu öffnen. Der Mädchentreff wurde somit von einem räumlichen Angebot in ein zeitliches Angebot umgewandelt. Während der Mädchentreffzeiten (donnerstags 15.30 bis 18.30 Uhr) ist wie bisher der gesamte Kindercafébereich ausschließlich den Mädchen vorbehalten. Auch bei der Nutzung des Außengeländes (Wiese, Basketballkorb) wird dabei den Mädchen die vorrangige Nutzung gewährt. Programm und Angebote des Mädchentreffs werden mit den Besucherinnen gemeinsam erarbeitet und dies stellt somit sicher, dass die Bedürfnisse und Interessen der Mädchen im Sinne der

„Konzeption zur Arbeit mit Mädchen“ angemessen Beachtung finden. Die Methode der sozialen Gruppenarbeit mischt sich hier mit der sogenannten Offenen Arbeit.

Da in diesem Alter alle noch gemeinsam die Grundschule besuchen, ist die Besucherinnenstruktur entsprechend bunt gemischt und die Mädchen kommen aus unterschiedlichsten Familienverhältnissen mit und ohne Migrationshintergrund.

Die Besuchszahlen schwanken - wie in der Offenen Arbeit üblich - den Jahreszeiten entsprechend manchmal sehr stark. Meist steigen die Besuchszahlen im Herbst und fallen zur Sommerzeit wieder.

Im Jahr 2022 wurden an 35 Angebotstagen der Mädchentreff durchschnittlich von jeweils 8 Mädchen im Alter zwischen 7 und 12 Jahren besucht.

3. Mädchenbildung

3. 1. Filmprojekt

Im Frühjahr fand an drei Nachmittagen im Mädchentreff ein Filmprojekt statt. Hier wurden in zwei Gruppen von den Mädchen selbst entwickelte Geschichten in szenischen Darstellungen ausgearbeitet und zu zwei Videofilmen zusammengestellt. Am 17. Februar wurden diese den Eltern in einer kleinen Premierenfeier präsentiert.

Insgesamt nahmen 9 Mädchen im Alter zwischen 8 und 10 Jahren an dieser Veranstaltung teil.

3. 2. Projekt Arbeitswelt

Im Rahmen des Winterferienprogramms fand am 24.2. das Mädchenangebot "Mini-Mädels-Dorf" statt. Der Titel wurde nach einer Idee der Mädchen vom Sommerferienangebot "Kinderspielstadt" abgeleitet. Ziel des Tages war die Simulation eines handwerklichen Betriebes mit den Bereichen Produktion, Verwaltung und Kantine. So mussten z. B. die Mädchen bei "Bewerbungsgesprächen" ihre Eignung für die jeweiligen Tätigkeiten unter Beweis stellen etc.

Im Spiel wurden damit die gesamten Abläufe eines Berufsalltags für die Teilnehmerinnen erlebbar. Ziel dieser Aktion war unter anderem, den Mädchen eine Berufstätigkeit als Zukunftsperspektive näher zu bringen.

Insgesamt nahmen 7 Mädchen im Alter zwischen 8 und 10 Jahren teil.

3. 3. Gender-Projekt

Gemeinsam mit dem Kollegen der Jungenarbeit wurde im Jahr 2022 wieder ein Gender-Projekt geplant. Unter dem Motto "Ja, die Pubertät..." war im Oktober eine Veranstaltungsreihe mit zwei

Workshops - einer für Jungs und einer für Mädchen - und einem Elternabend geplant, die jeweils mit entsprechenden Fachreferent*innen (nähere Infos: www.mfm-projekt.de) durchgeführt werden sollten. Es handelt sich hierbei um ein Konzept, das sich spielerisch in liebevoller und biologisch korrekter Weise mit den körperlichen Vorgängen während der Pubertät beschäftigt. Für die Mädchen geschieht dies unter dem Motto "Zyklusshow" und für die Jungen trägt der Workshop den Titel "Agenten auf dem Weg".

Leider musste die Veranstaltung wegen zu geringer Anmeldungen abgesagt werden. Derzeit ist die angesprochene Altersgruppe im Jugend- und Kinderbüro kaum vertreten, durch die pandemiebedingten Schließungen ist eine Generation fast komplett weggebrochen. Hier muss in den nächsten Jahren wieder Aufbauarbeit geleistet werden.

3. 4. Babysitting-Diplom und Team-Card

Das bereits im Jahr 2002 entwickelte Konzept „Team-Card und Babysittingdiplom“ zur Qualifizierung von Jugendlichen ab 13 Jahren konnte glücklicherweise im Jahr 2022 wieder in gewohnter Weise stattfinden. Da es sich bei Babysitting und Kinderbetreuung um - im traditionellen Sinn - typisch weibliche Tätigkeiten handelt, bedeutet eine Qualifizierung für diese Arbeit auch eine Aufwertung weiblicher Tätigkeiten und Fähigkeiten. Dies wird durch die Ausschreibung auch für Jungs noch bestärkt und wird somit zu einem integrativen Projekt innerhalb der geschlechtsspezifischen Arbeit. Das Grundlagenseminar, das sich über drei Tage erstreckt, findet seit 2008 in Bildungseinrichtungen in Bad Dürkheim statt. Im Berichtszeitraum war dies die Jugendbildungseinrichtung St. Christophorus. Alle weiteren Veranstaltungen (Erste-Hilfe-Kurs, Wickelkurs, Abschlussprüfung) werden in den Räumen des JuKiB durchgeführt. Bei der Abschlussfeier am 29. 11. 22 musste wieder aus hausinternen Gründen (Brandenschutzbestimmungen) auf die Beteiligung der Eltern verzichtet werden.

2022 nahmen 12 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren teil, davon 4 männliche Jugendliche.

5. Ferien- und Freizeitangebote

5. 1. Ferienprogramm

Glücklicherweise konnten in den Winter- und Sommerferien wieder Veranstaltungen im "Normalzustand" (ohne Abstandsregelungen) durchgeführt werden.

Im Rahmen des Sommerferienprogramms fand ein dreitägiger Musicalworkshop statt, bei dem von den Mädchen eine Geschichte mit den Elementen Tanz, Gesang und szenisches Spiel nach eigenen Ideen in einem "Minimusical" umgesetzt wurde.

An diesem Workshop nahmen 10 Mädchen im Alter zwischen 8 und 11 Jahren teil.

5. 2. Geschlechtsspezifische Arbeit in geschlechtergemischten Angeboten

Mädchenarbeit findet nicht nur in geschlechtshomogenen Gruppen und Angeboten statt. Durch die Beteiligung des für die mädchen-spezifischen Bedürfnisse sensibilisierten Fachpersonals wird auch bei sogenannten offenen oder geschlechtergemischten Angeboten dem Konzept zur Arbeit mit Mädchen entsprochen. Dies geschieht z. B. im Rahmen des Ferienprogramms und anderer Veranstaltungen des JuKiB.

So war die Mädchenarbeit im Jahr 2022 an der Planung und Durchführung einer Waldwoche und einzelner Veranstaltungen im Ferienprogramm, beim Sommerfest des Kindercafés, der Lichterwanderung zum Jahresabschluss, des Qualifizierungskurses "Team-Card und Babysitting-Diplom" sowie des Kooperationsprojektes "Pat*innenschulung" beteiligt.

6. Perspektiven

Die Erfahrung der Pandemie hat vieles heftig durcheinandergerüttelt. Auch wenn scheinbar wieder ein normaler Alltag in den Jugendeinrichtungen eingeleitet ist, so werden uns sicher die Auswirkungen auf psychischer und emotionaler Ebene noch lange beschäftigen.

Im Jugend- und Kinderbüro der Stadt Bad Dürkheim hat sich das Fachpersonal mit der Frage nach möglichen Strategien zur Verarbeitung des pandemischen Traumas im Rahmen der offenen Arbeit beschäftigt.

Kinderbetreuung und Familienmanagement waren wichtige Themen während der Lockdownsituationen, die neu überdacht und gehandhabt werden mussten. Bleibt hier die Frage, inwieweit dies wieder alte rollenstereotype Verhaltensmuster bestärkt hat und möglicherweise die Frauen und somit auch die Mädchen zu den Verlierern zählen.

Diese spannenden Themen werden in den nächsten Jahren auch das Fachpersonal der Arbeit mit Mädchen beschäftigen.

Zudem steht bei der Mädchenarbeit im Jugend- und Kinderbüro der Stadt Bad Dürkheim im Jahr 2023 aus Altersgründen ein Personalwechsel an.